



AKTIV FÜR CHANCEN GLEICHHEIT

Gegen Hass und Gewalt

2/2023

Mit Kreativität und Hingabe gegen Rassismus

Preisverleihung des 16. Wettbewerbs „Die Gelbe Hand“

Am 31. März wurden in der Residenz Würzburg die diesjährigen Preisträger*innen unseres Wettbewerbs „Die Gelbe Hand“ geehrt. Damit zeichnen wir jedes Jahr das Engagement junger Menschen gegen Rassismus und Rechtsextremismus, für Demokratie, Vielfalt und Solidarität aus.



„Das demokratische Miteinander in unserer sich rasant verändernden Gesellschaft ist nicht einfach. Es braucht die Anstrengung von uns allen. Die jungen Menschen, die wir heute auszeichnen, zeigen uns, wie diese Haltung im alltäglichen Leben umgesetzt wird. Sie sind alle unsere Vorbilder“, betonte Dietmar Schäfers, Vorsitzender des Kumpelvereins, in seiner Begrüßung. Sandro Kirchner, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration, begrüßte die Anwesenden auch im Namen des Bayerischen Ministerpräsidenten und Schirmherrn Dr. Markus Söder. „Ein offenes, demokratisches Land, in dem Toleranz und die Achtung der Menschenwürde unverzichtbare Grundlage unseres Zusammenlebens sind, ist für mich essentiell. Rassismus und Diskriminierung haben in unserer Gesellschaft keinen Millimeter Platz! Genau für diese unveräußerlichen Werte steht vorbildlich Die Gelbe Hand“, so Kirchner. Der Schirmherr Robert Feiger, Vorsitzender der Industriegewerkschaft Bau- und Agrar-Umwelt, hob hervor: „Wo sich

Menschen gegen Rassismus engagieren, haben es die Rassisten schwer, und dort wird Demokratie gelebt. Deshalb: Euer Engagement ist wertvoll und hat unseren Applaus verdient. Ich bin beeindruckt, welche Kreativität und vor allem wie viel Hingabe in den Wettbewerbsbeiträgen steckt.“

1. Preis: IG BCE Jugend München, „Music supports people – Musik gegen Rassismus und Vorurteile!“

Mit seiner Social Media-Aktion hat der Bezirksjugendausschuss (BJA) Musiker*innen vorgestellt, die sich in ihren Songs gegen Rassismus und Ausgrenzung stark machen. Dafür haben die jungen Gewerkschafter*innen sieben Instagram Stories erstellt und im Dezember 2022 über eine



Christoph Hoeft, Vorstandsmitglied des Kumpelvereins

Liebe Freundinnen und Freunde, vom 20. März bis zum 2. April fanden die Internationalen Wochen gegen Rassismus statt. Über 680 Veranstaltungen in mehr als 50 Städten im ganzen Land füllten das diesjährige Motto „Misch dich ein!“ mit Leben. Ein besonderes Highlight aus Sicht des Kumpelvereins war außerdem die Preisverleihung unseres Wettbewerbs „Die Gelbe Hand“ 2022/2023, die am 31. März in Würzburg stattfand. Sechs großartige Projekte von jungen Menschen, die sich für eine vielfältige, demokratische Gesellschaft und gegen Rassismus und Diskriminierungen aller Art starkmachen, wurden in diesem Jahr ausgezeichnet. Im Wettbewerb der Gelben Hand und in den hunderten Veranstaltungen während der Internationalen Wochen gegen Rassismus wurde die breite Vielfalt des antirassistischen Engagements deutlich. Gerade in Zeiten, in denen rechtspopulistische Parteien in Europa und weltweit in Regierungsverantwortung sitzen und die Erfahrung von rassistischer Diskriminierung für viele Menschen auch hierzulande Alltag ist, tut es gut, sich diese Vielfalt und Stärke vor Augen zu führen. Menschen aus den unterschiedlichsten Milieus, junge und ältere, mit Migrationserfahrung oder ohne, alle vereint im gemeinsamen Kampf gegen Rassismus – das gibt Kraft, Hoffnung und neue Motivation, sich weiter für eine vielfältige und solidarische Gesellschaft einzusetzen.

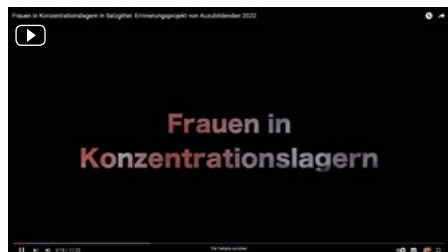
Euer Christoph für den gesamten Vorstand des Kumpelvereins



Woche hinweg als täglichen „Bildungsauftrag“ auf dem Social Media Kanal der IG BCE Jugend München gepostet. „Die Lieder wurden in verschiedenen Jahren veröffentlicht, der Rassismus bleibt jedoch bestehen. Deswegen dürfen wir nicht müde werden, gegen Rassismus und Ausgrenzung anzukämpfen. Gute Musik kann uns dabei Kraft geben“, so die Preisträger*innen.

Laudator Sandro Kirchner: „Dieses hervorragende digitale Bildungsprojekt überzeugt mich auch ganz persönlich. Musik ist eine unmittelbare Sprache der Herzen, die Menschen aus allen Teilen der Welt verbindet und Grenzen überwindet. Die Botschaft des Projekts ist klar und kommt an: Lasst uns weiterhin zusammenarbeiten, um eine Welt zu schaffen, in der alle Menschen gleichbehandelt werden. Nehmen Sie diese Auszeichnung auch als Ansporn: Setzen Sie sich bitte auch weiterhin für Toleranz, Respekt und Solidarität in unserem Land ein!“

2. Preis: Auszubildende der Salzgitter Flachstahl GmbH, „Frauen in Konzentrationslagern“



In einem einwöchigen Seminar in der Gedenkstätte KZ Drütte haben sich die Auszubildenden mit der nationalsozialistischen Vergangenheit Deutschlands beschäftigt und sich vor allem mit den schrecklichen Erlebnissen von Frauen in Konzentrationslagern auseinandergesetzt. Auf der Grundlage von Berichten Überlebender erstellten sie ihren Kurzfilm. Die Filmemacher*innen erklären: „Die Erinnerungen der Frauen haben uns ihre Geschichten nähergebracht und dazu bewegt, diese zu erzählen – damit sie nie vergessen werden!“

Laudator Robert Feiger: „Euer Film schafft es in eindrücklicher Form, die Vergangenheit begreifbar zu machen. Er hat uns auch konzeptio-

nell und handwerklich überzeugt. Positiv hervorheben möchte ich den Fokus auf die Opfergruppe der Frauen, die in der Erinnerungskultur nach wie vor unterrepräsentiert ist. Die Jury wünscht euch weiterhin viel Erfolg beim Eintreten für die Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus.“

3. Preis: Betül Nisa Üstün, Auszubildende bei der Merck KGaA in Darmstadt, „Verschleiertes Bild“

Der Prosatext der Auszubildenden zur Chemielaborantin thematisiert Diskriminierungen, die Frauen erfahren, die aufgrund ihres Glaubens ein Kopftuch tragen: von dummen Sprüchen über abstoßende Witze bis zu Ablehnungen bei der Arbeits- oder Wohnungssuche.

Er veranschaulicht, wie diese Demütigungen zu Gefühlen von Hilflosigkeit und Resignation führen können. „Ich finde, dass der Rassismus gegenüber Kopftuchträgerinnen vielen nicht bewusst ist. Mein Ziel war es, darauf aufmerksam zu machen“, so die Autorin.

„Verschleiertes Bild“

Ich habe nichts gegen das Kopftuch, aber in meinem Unternehmen möchte ich keinen, der ein Kopftuch trägt! Ich bin auch nicht rassistisch oder diskriminierend oder islamfeindlich. Es ist mein Unternehmen und ich kann doch wohl entscheiden, wen ich einstelle und wen nicht. Wenn diese Menschen diesen Job so sehr wollen würden, würden sie dieses Stück Tuch einfach ablegen und dann könnten wir noch einmal das Vorstellungsgespräch auf Augenhöhe führen. [...]

Laudator Robert Feiger: „Ein Text, der unter die Haut geht, zum Nachdenken anregt und den Lesenden Mut macht, auch wenn das Thema schwierig ist. Er sollte für uns Leser*innen ein Anstoß sein, Rassismus zu widersprechen, wenn wir ihm begegnen. Die Jury möchte dich mit dem Preis ermuntern, deine Stimme auch in Zukunft zu erheben.“

Sonderpreis DGB Jugend NRW: Schüler*innen des Berufsbildungszentrums Dormagen, „Mit Hip-Hop die Stimme gegen Rassismus erheben“ & „Ein Statement gegen Antisemitismus setzen“

Im ersten Projektteil haben die Schüler*innen gemeinsam mit Rapper Haben Tesfai und Comedian Benaissa Lamroubal ein Bühnenstück entwickelt, in dem das Judentum, das Christentum und der Islam als Hip-Hop-Bands des

Labels „Deutschland“ in einem Battle gegeneinander antreten. Der Appell: miteinander zu sprechen und sich zu respektieren. Zweiter Projektteil ist ein selbstkomponierter und -geschriebener Rapsong gegen Rassismus. Die Botschaft: Wir halten zusammen, wir geben nicht auf.

Laudator Andreas Jansen, Abteilungsleiter Jugend und Demokratie beim DGB NRW: „Dieser Beitrag drückt alles aus, wofür NRW steht – echt sein, klar sein und vor allem vielfältig sein. Ein wahres Aushängeschild für unser Bundesland.“

Sonderpreis Bayern: Auszubildende der DB Fernverkehr AG, „Ausgrenzung findet bei uns keinen Platz“

In ihrem Kurzfilm zeigen die Auszubildenden anhand der fiktiven Geschichte eines ukrainischen Geflüchteten, der in einem ICE einen Sitzplatz sucht, Situationen rassistischen und ausgrenzenden Verhaltens. „Wir möchten zeigen, dass wir Azubis bei der DB Rassismus nicht akzeptieren und wollen Menschen dazu bringen,

ihr Handeln zu reflektieren. Ausgrenzung findet bei uns keinen Platz!“, so die Filmemacher*innen.

Laudator Sandro Kirchner: „Mit ihrem sehr vielseitig und ansprechend gestalteten Video mit der eindeutigen Botschaft ‚Fremdenfeindlichkeit ist keine Meinung, sondern ein Verbrechen‘ setzen sich die Auszubildenden aktiv und verantwortlich für mehr Gerechtigkeit und mehr Zivilcourage ein. Ein Anliegen, das ich voll und ganz unterstütze.“

Sonderpreis DGB Jugend Bayern: ver.di Jugend Oberpfalz, „In Gedenken an Klaus-Peter Beer – Neonazistische Gewalt und antifaschistisches Erinnern in Amberg“

Als Teil des „Bündnis gegen das Vergessen“ hat die ver.di Jugend Oberpfalz an einer Broschüre über den Mord an



Klaus-Peter Beer und rechtsextreme Strukturen in Amberg mitgearbeitet. Beer wurde 1995 aufgrund seiner Homosexualität von Neonazis ermordet und die grausame Tat lange verschwiegen und verdrängt. Die Broschüre dokumentiert den Kampf gegen das Vergessen und begibt sich auf die Spuren des Lebens von Klaus-Peter Beer.

Laudatorin Katharina Heymann, stellvertretende Vorsitzende der DGB Jugend Bayern: „Die Autor*innen leisten mit der Broschüre einen wichtigen Beitrag zur Aufklärung und Sensibilisierung für unsere Demokratie und setzen

gleichzeitig ein klares Zeichen gegen rechte Gewalt und Diskriminierung.“ Bernhard Stiedl, Vorsitzender des DGB Bayern, in seinem Schlusswort: „Wenn es Orte und Organisationen in Deutschland gibt, wo Integration gelungen ist, dann sind es die Betriebe und die Gewerkschaften. Leider gibt es auch in Betrieben noch den alltäglichen Rassismus, unter dem viele Menschen mit Migrationshintergrund leiden. Aber mit der Gelben Hand halten wir dagegen. Wenn wir in einer weltoffenen und von Akzeptanz geprägten Gesellschaft leben wollen, müssen wir selbst aktiv

werden. Deshalb gilt mein Dank den Preisträger*innen für ihr beispielhaftes Engagement. Mein Dank gilt aber auch dem Kumpelverein – dafür, dass er in seinem Engagement nicht nachlässt.“

 **Ausführliche Vorstellung aller ausgezeichneten Beiträge mit Begründungen der Jury:**

[www.gelbehand.de/
setz-ein-zeichen/
wettbewerb-2022/
2023-1](http://www.gelbehand.de/setz-ein-zeichen/wettbewerb-2022/2023-1)



Zwischen Preußentum und Putschfantasien

Abendtalk liefert Einblicke in die Szene der „Reichsbürger“



Am 9. März startete unsere Online-Reihe „Abendtalk mit der Gelben Hand“ in das zweite Jahr. Zu Gast war die mehrfach ausgezeichnete Journalistin Andrea Röpke,

und es ging um die Reichsbürger*innen: eine 40.000 Menschen umfassende, organisatorisch und ideologisch heterogene Szene, die der Überzeugung ist, dass die Bürger*innen Deutschlands nur „Personal“ einer „BRD-GmbH“ seien, die wiederum von geheimen Mächten gesteuert werde. Nur wirre Einzeltäter*innen? Leider nicht, meint Andrea Röpke, und lieferte in ihrem mit Videoausschnitt

ten kombinierten Vortrag einen Einblick in die neuen Erscheinungsbilder dieses politischen Spektrums. Danach ging es mit 40 Teilnehmer*innen in den Erfahrungsaustausch – im geschützten Raum, denn viele Kolleg*innen auf Ämtern oder in der polizeilichen Arbeit werden mit dem aggressiv-bedrohlichen Auftreten der Reichsbürger*innen zunehmend konfrontiert.

Der Kampf für Gleichberechtigung ist international!

Gastkommentar von Elke Hannack, stellvertretende Bundesvorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB)

Die Gewerkschaftsjugend hat mit der Gründung des Kumpelvereins ein wichtiges Zeichen gegen Diskriminierung gesetzt. Seit jeher ist der Kampf für eine vielfältige Gesellschaft Teil ihrer DNA. Auch global sind die Kämpfe um Gleichberechtigung allgegenwärtig. Kaum eine feministische Bewegung hält die Welt derzeit so sehr in Atem wie der Kampf der mutigen Iraner*innen. Es sind vor allem Frauen, queere Menschen, Jugendliche und Kurd*innen, die die landesweite Protest- und Streikwelle losgetreten haben.

Der Mut dieser Menschen, deren Rechte und Selbstbestimmung jahrzehntlang beschnitten wurden, ist uns allen ein Vorbild. Deshalb stehen wir als Gewerkschafter*innen solidarisch an ihrer Seite, wenn die islamistische Regierung versucht, die Stimmen der Proteste zu unterdrücken. Mit zahlreichen Aktionen zeigen wir unsere Unterstützung. Ein Highlight: Die Protestaktion der Gewerkschaftsjugend in einem breiten Bündnis vor der Iranischen Botschaft am 8. März. Die Forderungen: Ende aller Hinrichtungen und



Die geborene Gladbeckerin studierte evangelische Theologie in Münster und ließ sich später beim DGB als Organisationssekretärin ausbilden. Seit 2013 ist sie stellvertretende Vorsitzende.

Freilassung aller politischen Gefangenen, die für ihre Grundrechte kämpfen. Wir stehen für eine solidarische, vielfältige Gesellschaft und eine starke Demokratie, in der alle die gleichen Rechte haben – über alle Nationalgrenzen hinweg! Jin-Jiyan-Azadî!

Nachdenkliches zur Berliner Wahl

Von **Dietmar Schäfers, Vorsitzender des Kumpelvereins**

Am 12. Februar konnten die Bürger*innen Berlins bei der Wahlwiederholung für das Abgeordnetenhaus ihre Stimme abgeben. In einer Demokratie ist das Recht zur Wahl ein hohes Gut. Aber mehr als 37 Prozent der Wahlberechtigten haben auf ihr Wahlrecht verzichtet. Kein gutes Zeichen!

Die Berliner Wahl hat wieder gezeigt, wie wichtig jede Stimme ist. Zwischen der SPD und den Grünen lag eine Differenz von nur 53 Stimmen. Das macht offensichtlich: „Jede Stimme zählt!“ Um so mehr auch vor dem Hintergrund, dass die AfD mit ihrer demokratiefeindlichen und rassistischen Gesinnung mit rund neun Prozent der Stimmen viel zu viele Wähler*innen erreicht hat. Wir meinen: Wehret den Anfängen! Man redet gerne davon, dass bei Wahlen „das Volk gesprochen“ hat. Aber wer ist das Volk? Hier stellt sich die Frage des Wahlrechts für ausländische Einwohner*innen. An der Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus durften rund 745.000 Menschen nicht teilnehmen, weil sie eine ausländische Staats-

bürgerschaft haben. Das entspricht etwa 23 Prozent der Bevölkerung Berlins ab 18 Jahren. Obwohl seit vielen Jahren in Deutschland lebend, sind sie ausgeschlossen von den Wahlen. Wir meinen: Das Wahlrecht muss dringend reformiert werden! Wir setzen uns für die Erleichterung der Einbürgerung und Ermöglichung von Mehrstaatlichkeit ein. Das Ziel muss die Ausweitung des Wahlrechts auf alle Menschen sein, die bereits seit mehreren Jahren ihren Lebensmittelpunkt in Deutschland haben. Wir setzen uns dafür ein, die Debatten um Einwanderung und Integration zu versachlichen und Mobilität und Migration als gesellschaftlichen Normalzustand in einer globalisierten Welt zu verstehen.

Misch dich ein!

Petra Reinbold-Knape zu Gast in Augsburg

Vom 20. März bis 2. April haben sich bundesweit wieder Vereine, Gruppen und Institutionen mit zahlreichen Veranstaltungen an den Internationalen Wochen gegen Rassismus (IWGr) beteiligt. Auch die Gelbe Hand war bundesweit unterwegs.

Unsere stellvertretende Vorsitzende Petra Reinbold-Knape war am 30. März beim DGB Region Schwaben in Augsburg zu Gast. Sie referierte über die Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Rassismus und Diskriminierung am Arbeitsplatz sowie die wichtige Rolle der Betriebsvereinbarungen zum Thema „Antidiskriminie-

rung“. Vor allem Petras konkrete Hinweise und Hilfestellungen stießen auf großes Interesse. Darüber hinaus sensibilisierte sie die Kolleg*innen für die Gefahren, die von den Reichbürger*innen ausgehen.

 **Gelbe Hand bei den IWGr:**
www.facebook.com/gelbehand



Petra Reinbold-Knape (4.v.r.) beim DGB Region Schwaben in Augsburg.

Termine

21.04.: Schulung für Berufsschullehrkräfte in Lippstadt

24.–26.04.: Infostand bei der ver.di-Bundesfachbereichskonferenz Postdienste, Speditionen und Logistik in Berlin

26.04.: Online-Workshop bei der Web-talk-Reihe von Ufuq e.V. „Ansätze der betrieblichen Demokratieförderung“

28./29.04.: Infostand bei der ver.di-Bundesmigrationskonferenz in Berlin

01.05.: Infostand in Hannover

01.05.: Infostand in Düsseldorf

01.05.: Infostand in Düren

04.05.: Vortrag bei der JA-Versammlung von Henkel AG & Co. KGaA in Düsseldorf

11.05.: Unsere Online-Tagung „Mitbestimmung durch Wahlen – Recht oder Privileg?“

12.–14.05.: Infostand bei der Konferenz Gewerkschaftliche Erneuerung der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Bochum

25.05.: Online-Abendtalk mit der Gelben Hand zu „30 Jahre Solingen“

25./26.05.: Workshop für Ausbilder*innen im Bildungszentrum der Arbeitskammer des Saarlandes

25.–27.05.: Qualifizierungsseminare für Ausbilder*innen der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade

23.–26.05.: Infostand beim Kongress des Europäischen Gewerkschaftsbundes in Berlin

Neue Fördermitglieder

Wir können uns wieder über Zuwachs freuen! Gegen Rassismus und für Gleichbehandlung engagieren sich künftig zusammen mit uns:

Nicole Arpe-Gritzuhn, ver.di, Kiel; **Detlev Breier**, ver.di, Hallstadt; **Jonas Hektor**, ver.di, Jugendsekretär, Erlenbach; **Thomas Ingendoh**, IG BCE, BR, Oberhausen; **Maximilian-Ronaldo Klante**, ver.di, LBJV, Zirndorf; **Eric Lobach**, ver.di, Gewerkschaftssekretär, Herne; **Marta Marciniak**, ver.di, Berlin; **Holger Meuler**, ver.di, Gewerkschaftssekretär, St. Wendel; **Nils Miste**, ver.di, Bamberg; **Alexandra Peter**, ver.di, MAIS, Berlin; **Nico Peters**, ver.di, Hainburg; **Andreas Schackert**, ver.di, Bundesfachgruppenleiter Busse & Bahnen, Beutelsbach; **Linda Schneider**, ver.di, stellv. LBL, München; **Matthias Schröder**, ver.di, Bezirksfachbereichsvorstand, Berlin; **Stefanie Sewald**, ver.di, Jugendsekretärin, Rott am Inn

Herzlich willkommen und vielen Dank für eure Unterstützung!